

# Das erste Jahr nach dem Krieg

Schulleiter Franz Jussel beschrieb in der Harder Schulchronik die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Hier ein Auszug aus der ersten Jahreshälfte 1919.

Mit Beginn des Jahres konnte die Schulleitung 94 Paar Lederschuhe mit Holzsohlen (à 18 Kronen) unentgeltlich an arme Schulkinder verteilen. Hiervon spendete Frau Anna Gerstäcker 40 Paare, der Rest wurde von Hilfskomitees und der Gemeinde bezahlt.

## Amerikanisches Speisefett und Zwieback

Am 16. Jänner wurde das erste amerikanische Speisefett für 20 Kronen das Kilo verkauft. In diesen Tagen wurde auch, der von der „Entente“ (die vereinten Siegermächte) gespendete Zwieback angeboten. Pro Kopf konnten 1,5 kg zum Preis von 2,30 Kronen erworben werden.

Das viele vorhandene Geld konnte wegen Warenmangel nicht ausgegeben werden, weshalb die Einlagenzinsen der Banken und Kassen von 4 auf fast 2% gesenkt wurden. Der Wert einer Krone fiel auf den Gegenwert von 15 Schweizer Rappen.

## Erste Nationalratswahlen

Am 16. Februar fanden die ersten Nationalratswahlen statt. Von den 1.308 Wählern entfielen auf die Sozialdemokraten 643 Stimmen, die Christlich Soziale Volkspartei erhielt 427, die Deutsche Volkspartei 163, die Demokratische Wirtschaftspartei 14 Stimmen. Der Harder Hermann Hermann zog als Abgeordneter der Sozialdemokraten in den Nationalrat in Wien ein.

Einige Akteure einer linken Revolution im benachbarten Bayern streckten ihre Fühler über die Grenze auch zu uns aus. Um der Gefahr vorzubeugen, dass bei uns im Land einer bolschewistischen Stimmung der Durchbruch gelingen könnte, wurden am 13. April in allen größeren Orten Protestkundgebungen durchgeführt. In Hard wurde diese von den bürgerlichen Parteien veranstaltete Kundgebung vor dem Kreuzschwesternhaus (heute Brückenwaage) mit etwa 1.000 Teilnehmern durchgeführt.



Protestversammlung vor dem Kreuzschwesternhaus (heute Brückenwaage)

Die Redner dieser Demonstration waren Bürgermeister Johann Mager, Kaufmann Josef Haltmeier, Lehrer Pius Köhlmeier und Kunstmühlenbesitzer Friedrich Eyth.

Viele Hilfslieferungen von Mehl und Kartoffeln aus der Schweiz wurden immer teurer, sodass die Gemeinde die Kilopreise mit 1,20 Kronen für Bemittelte und 0,80 Kronen für Unbemittelte festlegen musste.

27. April, Landtagswahlen: Sozialdemokraten 475 Stimmen, Christlich-Soziale Volkspartei 430, Deutsche Volkspartei 142, Wirtschaftspartei 119 Stimmen. Hermann Hermann von den Sozialdemokraten zieht in den Landtag ein.

## Volksabstimmung über Beitritt zur Schweiz

11. Mai: Volksabstimmung, ob das Vorarlberger Volk einem Beitritt zur Schweizerischen Eidgenossenschaft zustimme. Das Harder Ergebnis: 713 Ja- und 255 Nein-Stimmen. Ernsthafte Verhandlungen mit der Schweiz kommen nicht zustande, Vorarlberg bleibt bei Deutsch-Österreich.

18. Mai, Gemeindewahlen: Christlich-Soziale und Deutsche Volkspartei 559

Stimmen (13 Mandate), Sozialdemokraten 457 Stimmen (11 Mandate), Demokratische Wirtschaftspartei 129 Stimmen (3 Mandate).

Die Privatschule des wissenschaftlichen Lehrers Gerhard Tietzen aus Preußen, mit der Harderin Maria Steurer verheiratet, wird von acht Schülern besucht und im Jahr 1922 wegen Schülermangel wieder eingestellt.

**Nicole Ohneberg,**  
Gemeindearchivarin,  
**Ernst Köhlmeier,**  
Altarchivar

**Öffnungszeiten Gemeindearchiv**  
Schulweg 3  
jeden di von 8.30 bis 11.30 Uhr oder  
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg  
T 697-629  
gemeindearchiv@hard.at

**Digitales Fotoarchiv:**  
[www.hard.at/de/gemeindearchiv](http://www.hard.at/de/gemeindearchiv)